

marisch gelang bedemalte glänzend. Der Kaiser führte das zweite Garderegiment, Erzherzog Franz Ferdinand die Kaiser Franz Grenadiere, denen er heute à la suite gefolgt worden war, worauf er mit dem Kaiser zweimal die ganze Front des Kaiser Franz Grenadierregiments abtrat.

**Berlin, 30. Mai.** Das „Amtsblatt des Reichspostamts“ veröffentlicht nachstehenden Text des Staatssekretärs v. Podbielski: An vielen Orten des Reichspostgebietes befinden Postunterbeamten-Bereine, welche der Pflege kameradschaftl. Geselligkeit und der Hebung wirtschaftl. Lage gewidmet sind.

**Konstanz, 30. Mai.** Nach fünftägiger Verhandlung wurde gestern der Hofkapitel Ern aus Beilagen wegen betrügerischer Warenbestellungen und Wechselgeschäfte, mit denen er eine Reihe deutscher und schweizerischer Firmen von London aus um große Summen gebracht hat, von der hiesigen Strafkammer zu fünf Jahren Zuchthaus, acht Jahren Ehrverlust und 3500 Mark Geldstrafe, eventuell weiteren 140 Tagen Zuchthaus verurteilt.

**Oesterreich-Ungarn.** Aus Lemberg meldet man vom 30. Mai: In der Stadt besichtigten die Russen ein russisches Gefängnis, das der Spionage verdächtig ist. Er übete sich in der Kaserne. Es wurden bei ihm belastende Schriftstücke gefunden.

**Frankreich.** Paris, 30. Mai. Die Morgenblätter haben aus dem Berichte Ballot-Beaupré's besonders die Stelle hervor, in welcher es heißt, daß Henry in seinem Zugestandnis zu Gouge gesagt habe: „Ich weiß nicht, was mich hindert, mir eine Kugel durch den Kopf zu jagen.“ Man habe also gemerkt, daß Henry sich mit der Waffe des Selbstmordes trug und trotzdem ihm das Messer gegeben. Das werde ein schätzenswertes Licht auf das Vergehen über das Verbrechen werfen, daß das Protokoll über die Geständnisse Henry's erst drei Tage nach seinem Tode, und zwar aus dem Gedächtnisse Rogets, niedergeschrieben worden sei. Die meisten Blätter füllen fest, daß der Bericht Ballot-Beaupré's einen sehr großen Eindruck gemacht habe und die Revision des Prozesses nunmehr als sicher angesehen werden müsse.

**Spanien.** Madrid, 30. Mai. Die Verdrigung Cárter-Lars fand gestern unter Teilnahme einer großen Menge span. Abdeputierten den Proben durchgezogen, wurden Samarra auf die Jesuiten ausgestoßen. Vor dem Finanzministerium wurde „Sei die Republik!“ gerufen. Als die Menge in den Kirchhof einbringen wollte, hinderte sie die Polizei daran, und es kam zu einem Handgemenge. Um 3 Uhr abends fand die Einjagung statt. Beim Verlassen des Friedhofs kam kein Zwischenfall vor.

**Großbritannien.** London, 29. Mai. Ein öffentl. Aufruf in den hies. Blättern fordert zu Sammlungen zum Besten der

von der Hungersnot und den im Gefolge entstandenen epidemischen Krankheiten betroffenen 5 Millionen Russen. Ein solcher Aufruf hat in England noch keine Wirkung gehabt.

**Ostafrika.** Der Krieg um die Philippinen.

**New-York, 27. Mai.** Die jüngsten Nachrichten von den Philippinen haben hier eine große Niederbegeisterung erzeugt. Sie bereiten auf die Eingehung von Freiwilligen vor, da die Meldungen andeuten, daß es unmöglich sein wird, die Herrschaft der Ver. Staaten über die Inselgruppe ohne eine größere Truppenmacht zu erreichen. Die Regierung hatte gehofft, sich mit den Aufständischen abfinden zu können. Dann wäre eine Eingehung von mehr Freiwilligen unnötig gewesen. Auf dieser Hoffnung fußend, hat die Regierung das Geimantland in der Tat von regulären Truppen entblößt. Die Gesamtstärke der regulären Armee ist heute 25 Infanterie-, 10 Kavallerie- und 7 Artillerieregimenter. Von diesen befinden sich auf den Philippinen 13 Inf. Reg. (4 weitere haben Befehl, dorthin zu gehen), 1 Reg. Artillerie und ein Reg. Kavallerie. Auf Cuba stehen 6 Inf., 1 Artillerie- und 4 Kav. Reg., auf Porto-Rico 1 Inf., 1/2 Art. und 1 Kav. Reg. Somit verbleiben in den Ver. Staaten nur 4 Inf., 2 1/2 Art. und vier Kav. Reg. In der letzten Zeit ist man in den Ver. Staaten eingemessen demüthigt worden über die geringe Menge regulärer Truppen, die zu Hause bleibt. Mehr noch nach den Philippinen zu senden, ist unmöglich. Ein Aufgebot scheint daher unvermeidlich zu sein. Der Schritt ist aber nicht vollstündig. Er läßt voraussehen, daß der Krieg auf den Philippinen sich auf unbestimmte Zeit verlängern wird.

**Sinau.** \* Die Nord. Allg. Ztg. meldet aus Berlin v. 30.: Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist das in Sinau verbliebene deutsche Detachement von dort am 26. Mai abgezogen und ohne Zwischenfall nach Tientsin zurückgeführt. 5 angehende Personen wurden von demselben als Bürgen mitgenommen, bis die eingeleitete Bestrafung der dem Kapitän von Sinau nachstehenden gemachten Mordthaten bei der Verhandlung des Mordthaten Sinau durchgeführt ist. Die Richter der Expedition konnten angeordnet werden, nachdem festgestellt war, daß dieselbe eine gute Wirkung auf die Bevölkerung hatte.

In der Umgegend von Sinau und Sinau-Fu ist jetzt alles friedlich. Auf Verlangen der deutschen Regierung erteilt überdies die chinesische Regierung an sämtliche in Betracht kommenden Behörden neuerdings strenge Befehl, den Schutz der deutschen Reichsangehörigen sich mit allem Eifer angelegen sein zu lassen.

**Peking, 30. Mai.** Da die russisch-chinesische Bank über den Bau einer Eisenbahn durch die Provinz Schansi nach der Hauptstadt der Provinz Schansi in Unterhandlung steht, hat der russische Gesandte dem Tzungli-Yamen mitgeteilt, daß keine Koncession zum Bau einer Eisenbahn von Siden her ohne vorherige Zustimmung Russlands gewährt werden dürfe.

**Von Europa nach Amerika.** 3 Tage braucht man, um von Europa nach Amerika zu kommen, sobald die neue Fahrlinie eröffnet ist, welche, von der Westküste von Irland über Neufundland gehend, die Seeernte auf 1500 Meilen verkürzt, so daß es dann möglich ist, die Reise auf Schnelldampfern in drei Tagen zurückzulegen. Das Unternehmen wird von der englischen Regierung sowohl wie von der kanadischen finanziell unterstützt. Von Amerika aus soll die Dampferlinie an der Ostküste von Neufundland in Greene Bay ihren Ausgangspunkt nehmen und eine quer durch die Insel führende Bahn diesen mit der Westküste verbinden, worauf eine Dampferfähre den Verkehr mit dem Festlande vermittelt. Auf der neuen Verkehrslinie würde sich, wie wir einer Mitteilung des Patentbureaus von Richard Lüders in Görlitz entnehmen, die Fahrt von Chicago nach Liverpool in 6 Tagen zurücklegen lassen.

andere und erledigte mit Graue ein junges Huhn und bot dem Better die schönsten Bruststücke. Graue war er also nicht.

Man aß und trank und beobachtete im Stillen, spitzte zuweilen ein bißchen die Ohren, um hin und wieder ein lautes Wort aufzufangen, das Anschluß geben konnte über Art und Wesen der sich im Leben zum ersten Mal Begegnenden.

Jetzt fuhren Wagen vor das Hotel. Eine laut redende Gesellschaft trat lärmend auf die Veranda. Eine ältere Dame mit weißem Haar, kleidsamen Reifeleuten und energischen, jugendlichen Bewegungen führte die Unterhaltung so laut und ungeniert, daß die vier Menschen am entgegengelegten Ende plötzlich mühsam still wurden.

Jetzt konnten sie von neuem beobachten, und saunend blickten sie sich zuweilen an und lächelten bißker über die dunkelste Welt der alten Dame mitten im Kreise der jungen Leute.

Herrschsucht sprach aus jedem Wort und eine Ungeniertheit, die oft die Herren mit leinem Lächeln die Blicke senken ließ.

Sie bestellte für die Herren das Essen. Man kam offenbar vom Kennplatz. Ein hartes Parfüm von Stal-Alkohol hatte sie ihnen an, aber hielten sie alle mehr oder weniger ihren Kennfall.

Man trank Bier, es ein einfaches Kostbeef und rüstete wieder zum Aufbruch. Mit einer verblüffenden Selbstverständlichkeit gähnete die Dame sich ihre Cigarette an und blies den Rauch vor sich hin, daß man die Ueberzeugung gewann, daß das Rauchen ebenso ihre Leidenschaft war, wie Reiten und Kabelja; denn diesen neueren Sport behandelte sie

### Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Landesproduktbörse.

Seit unserem letzten Berichte hat sich die Situation im Getreidegeschäft noch mehr befestigt. Die Preise für Weizen an den amerikanischen Börsen sind wesentlich erhöht, was darauf zurückzuführen ist, daß die zu erwartende Ernte in Amerika der letztjährigen nachstehen soll. Auch Rumänien und Rußland klagen über Dürre und dadurch verschlechterten Saatenstand. Die Berichte über den Saatenstand Deutschlands lauten bis jetzt günstig, doch wäre nunmehr warmes Wetter und heiterer Sonnenschein sehr erwünscht.

Wir notieren per 100 Kilogr. frostdrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:  
Weizen, württ. 17 M. bis 17 M. 75 Pf., Wfa 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Laplata 17 M. 75 Pf. bis 18 M. 25 Pf., Amerikaner 18 M. bis 18 M. 50 Pf., Kernen, Oberländer 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Unterländer 18 M., Dunkel 11 M. bis 12 M. 25 Pf., Roggen, württ. 16 M., ruff. 17 M. bis 17 M. 25 Pf., Haber württ. 15 M. 75 Pf. bis 16 M. 25 Pf., Mais Württ. 11 M. 25 Pf. bis 11 M. 50 Pf., Laplata 11 M. 50 Pf. bis 11 M. 75 Pf.

\* **Konkurs-Eröffnungen.** Jakob Schill, Schuhmacher in Stralburg. Eugen Würdel, Bierbrauereibesitzer in Auler in Freudenstadt. Leonhard Trautwein, Schreiner in Hall.

**Katholische Kirche in Badnang.** Donnerstag, den 1. Juni (Fronleichnamfest). 1/8 Uhr h. Messe und Austeilung der hl. Kommunion. 9 Uhr kirchliches Hochamt mit Prozession innerhalb der Kirche. 2 Uhr feierliche Vesper. Freitag und Samstag abends 1/8 Uhr Andacht. Beichtgelegenheit: am Fr. ab dem morgens 7 Uhr an.

**Geforderten:** In Stuttgart: R. v. Hohl, Staatsrat. Gustav Haffel, Bürgerhospitalverwalter. Emma Bannert, geb. Schröter. Emil Roser, geb. Steeg. Theodor Seyffardt, Privatier. Siegfried Riefe. Gotth. Kessler. — Caroline Wallen, geb. Burr. Elisabeth. Johanna Kurz, geb. Meißner, Wittwe. Julie Schmidt, Lüben. W. R. Köpf, früher Oberwirt, Göttingen. Katharine Melchior, geb. Dahmer, Nürtingen. Marie Haier, geb. Reuggott, Heilbronn. D. W. Müller, Maler, Lauffen a. N.

**Wetterbericht.** Für Donnerstag, 1. Juni. Für Donnerstag und Freitag steht bei weiterzunehmender Temperatur trockenes und auch vorwiegend heiteres Wetter in Aussicht.

### Neueste Nachrichten.

**Calw, 31. Mai.** Die Vorbereitungen zu dem am 4. und 5. Juli stattfindenden Soufflé-fest des mittelm. Gustav Adolf-Bereins werden auf eifrigste betrieben; die Kommissionen sind in voller Thätigkeit. Bei dem Bekannten kirchlichen und oekonomischen Sinn der hiesigen Bewohner dürfen die Festtage auf herliche Aufnahme hoffen. Die Festpredigt hat Prälat Weidrecht in Ulm (ein geborener Calwer) übernommen. Zu Ehren der Festtage wird die auf der Magold-Brücke stehende uralte Nikolauskapelle beleuchtet werden. Am Haupttag ist ein Ausflug nach Hilsau zur Besichtigung der Klosterreste geplant.

**Spang, 31. Mai.** Die Originalfassung der russischen Vorschläge für ein Schiedsgericht wurden gestern veröffentlicht. Danach sollen die Mächte sich verpflichten, an ein Schiedsgericht zu appellieren, sofern die kritischen Fragen nicht die engen Interessen oder die nationale Ehre der Streitenden betreffen. In Selbstfragen oder bei Fragen bet. Vertragsauslegungen soll das Schiedsgericht obligatorisch in Kraft treten.

wie die Kernen als ein Gebiet, auf dem sie sehr zu Hause war. Sie schien dem heranwachsenden Alter trotz der Stira bieten zu wollen.

Laut wie man gekommen, verließ man das Hotel und bestieg die Wagen zur Weiterfahrt. Die Dame mit brennender Cigarette was kümmerlich die erhaunten Blicke der Hotelgäste, die die ungewöhnliche Art ihres Auftretens augenscheinlich verblüffte!

„Allo das ist Frauen-Emancipation — puß — du — ich glaube, wir bleiben am Ende doch besser Junggesellen!“ tönte es am Tische der beiden Herren von den Lippen der Bekannten, und sie schüttelte sich ein wenig.

Der Beglückte grunzte etwas abfällig, er schien stark heiterlosig gekümmert zu sein und schielte hinüber zu Fred und seiner Frau. Die Art der beiden gefiel ihm ganz gut.

Sein Better folgte dem Blick etwas misstrauisch. Jetzt machten sie die Augen weit auf. Fred hatte sich nach der Wahlzeit eine Cigarette angezündet. Ehergend hielt er Traudel sein Glat hin. Traudel aber griff nach der brennenden Cigarette ihres Gatten, schob sie lächelnd zwischen die roten Lippen und paffte lustig blaue Wölkchen in die Höhe, reine Lust.

Was jene vornehme Dame dort that, das konnte sie doch auch thun! Warum nicht?

Die Junggesellen blickten sich an und schüttelten die Köpfe. „Auch sie!“ murmelten sie gleichzeitig. „Nein, mit dem Geizten war es nichts, Frauen die rauchen — das war nicht nach ihrem Geschmack, sie blickten an glückliche Hausfrauen, aber — aber — wo haben?“ (Fortsetzung folgt).

# Der Murrthal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 86

Telefon Nr. 30.

Freitag, den 2. Juni 1899.

Telefon Nr. 30.

68. Jahrg.

Ausgabezeitung: Montag, Dittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Württgauer Arbeitervereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Für Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometer-Verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

### Ämliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung,

betreffend die Vorladung der Militärpflichtigen vor die Obererzjakommission.

Die Musterung der Militärpflichtigen durch die Obererzjakommission findet im diesseitigen Bezirk am **Dienstag den 11. und Mittwoch den 12. Juli auf dem Rathause in Badnang** statt. Zu derselben haben sich alle legitims vor der Erzjakommission gemusterten Militärpflichtigen sämtlicher Altersklassen, mit alleiniger Ausnahme derjenigen, welche von der Erzjakommission aus irgend einem Grunde auf 1 Jahr zurückgestellt worden sind, am **Dienstag den 11. Juli, vormittags 7 Uhr,** diejenigen Pflichtigen, welche von der Erzjakommission für dauernd untauglich befunden und diejenigen, welche zum Landsturm und zur Ersatzreserve bestimmt worden sind, sowie die Reservierten, und 50 Mann der für monatlich zum Dienst befundenen, welche noch besonders hierzu geladen werden, am **Mittwoch den 12. Juli, vormittags 7 Uhr,** der Rest derjenigen, welche für tauglich zum Dienst befunden worden sind.

Bezugs Vorladung der voraufrückenden Militärpflichtigen werden den Ortsvorstehern noch besondere Verzeichnisse zugehen, worauf die Eröffnungsakten alsbald anher einzufinden sind.

Die Pflichtigen haben ihre Besorgungseine mitzubringen, was ihnen noch besonders zu eröffnen ist. Nach § 73 Z. 2 der Wehrordnung ist jeder in der Grundliste enthaltene Militärpflichtige berechtigt, im Aushebungstermin der R. Ober-Erzjakommission etwaige Anliegen vorzutragen.

Ueber Militärpflichtige, welche ohne Entschuldigung im Aushebungstermin gar nicht oder nicht pünktlich erscheinen, wird nach Maßgabe des § 66 Ziff. 3 der Wehrordnung entschieden.

Begleich der an Epilepsie leidenden Militärpflichtigen wird auf § 65 Z. 6 der Wehr-Ordg. aufmerksam gemacht. Mannschaften, welche angeblich an Schwermüdigkeit leiden, haben Zeugnisse hierüber, soweit solche nicht schon vorliegen, zur Aushebung mitzubringen. Ebenso werden die Letzteren wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß sie mit vollständig gereinigten Ohren zur Musterung zu erscheinen haben. Sodann ist den Pflichtigen noch im Besonderen zu eröffnen, daß diejenigen, welche schwach oder kurzfristig zu sein behaupten und nicht schon bei der ersten Musterung ein Zeugnis vorgelegt haben, von der Generalmusterung unbedingt ein solches ihres Lehrers, Geistlichen oder Dienstherrn zc. mitzubringen haben. Nichtbefolgung dieser Anordnung muß durch Strafe geahndet werden.

Wer sich anderwärts vor einer Erzjakommission gestellt hatte und mittlerweile in den diesseitigen Aushebungsbezirk verzogen ist, hat sich alsbald bei dem Ortsvorstande anzumelden, wo-her sodann dem Oberamt ohne Verzug hierüber Bericht zu erstatten hat.

Ebenso ist von jedem Wehrzug Pflichtiger vor der Musterung durch die Ober-Erzjakommission unter Angabe, ob und wohin sie sich abgemeldet haben, unverzüglich Anzeige zu machen.

Die sämtlichen Vorstufen der Pflichtigen sind, soweit dies nicht schon geschehen, genau zu erheben und alsbald hierher anzuzeigen. Begleich der Meldeamtens-tube werden den betreffenden Ortsvorstehern noch besondere Erlasse zugehen. Die Ortsvorsteher selbst, mit Ausnahme derjenigen, welche vom Oberamt speziell geladen werden, haben beim Ober-Erzjakommission nicht zu erscheinen. Erlaube um Zurteilung zum Train werden nicht angenommen. Badnang, den 1. Juni 1899.

Revier Reichenberg. **Wegbau-Akkord.** Am Samstag den 17. Juni, vormittags 9 1/2 Uhr, wird auf der Revieramtstanzel

die Chauflierung eines Teils des Schleißweilerwegs im öffentlichen Auftrage vergeben.

Der Uebertrag beträgt:  
1) Brechen und Befuhr von Fleinssteinen . . . . . 430 M.  
2) Stellen der Vorlage . . . . . 98 M.  
3) Hinterschlagen und Einbringen von Schotter . . . . . 70 M.  
598 M.

Fortwart Straub in Eichhof zeigt auf Verlangen die Wegkarte zc. Revier Reichenberg. **Wegbau-Akkord.** Die Chauflierung des sogenannten Seewegs bei Eichhof soll im Submissionsweg vergeben werden.

Der Uebertrag beträgt 2844 M. Die Angebote sind in Prozenten des Uebertrags ausgedrückt verschlossen und mit der Aufschrift: „Chauflierung des Seewegs“ versehen, bis spätestens

**Samstag den 17. Juni, vormittags 9 Uhr,** auf der Revieramtstanzel einzulegen; zu dieser Zeit findet die Eröffnung der Angebote statt, wofür die Bietenden anwesend sein können. Hier unbekannt Bewerber haben Vermögens- und Befähigungzeugnisse vorzulegen.

Postenüberschlag kann auf der Revieramtstanzel eingesehen werden. Fortwart Straub in Eichhof zeigt die Bedingungen zc. auf Verlangen vor. Vollenbungsterm. der Arbeiten 15. September 1899.

Revier Unterweiskach. **Wegbau-Akkord.** Das 630 m lange Zwischstück zwischen Wagenbach und Froschhauweg im Staatswald Rößlhau bei Oberbrüden soll verbessert und chaufliert werden.

Kostenvoranschlag:  
Planierung . . . . . 819 M.  
Chauflierung . . . . . 2807 M.  
Doblen . . . . . 136 M.

Diesbezügliche Angebote sind spätestens bis **Samstag den 10. Juni d. J. vormittags 10 Uhr,** verschlossen, mit der Aufschrift: „Froschhauweg-Vorbereitung“ und in Prozenten des Uebertrags ausgedrückt hierher einzulegen. Hier unbekannt Bewerber haben Vermögens- und Befähigungzeugnisse beizulegen.

Bedingungen, Pläne und Kostenüberschlag liegen auf der Revieramtstanzel zur Einsichtnahme auf; daselbst erfolgt auch die Eröffnung der Angebote.

Badnang. **Bekanntmachung,** betr. die Straßenreinigung etc. Nach §. XVII der oberamtlich genehmigten Ortspolizeiverordnungen ist das Reinigen der Straßen-Trottoirs und Kanälen wöchentlich wenigstens zweimal, am

Revier Reichenberg. **Wegbau-Akkord.** Am Samstag den 17. Juni, vormittags 9 1/2 Uhr, wird auf der Revieramtstanzel

die Chauflierung eines Teils des Schleißweilerwegs im öffentlichen Auftrage vergeben.

Der Uebertrag beträgt:  
1) Brechen und Befuhr von Fleinssteinen . . . . . 430 M.  
2) Stellen der Vorlage . . . . . 98 M.  
3) Hinterschlagen und Einbringen von Schotter . . . . . 70 M.  
598 M.

Fortwart Straub in Eichhof zeigt auf Verlangen die Wegkarte zc. Revier Reichenberg. **Wegbau-Akkord.** Die Chauflierung des sogenannten Seewegs bei Eichhof soll im Submissionsweg vergeben werden.

Der Uebertrag beträgt 2844 M. Die Angebote sind in Prozenten des Uebertrags ausgedrückt verschlossen und mit der Aufschrift: „Chauflierung des Seewegs“ versehen, bis spätestens

**Samstag den 17. Juni, vormittags 9 Uhr,** auf der Revieramtstanzel einzulegen; zu dieser Zeit findet die Eröffnung der Angebote statt, wofür die Bietenden anwesend sein können. Hier unbekannt Bewerber haben Vermögens- und Befähigungzeugnisse vorzulegen.

Postenüberschlag kann auf der Revieramtstanzel eingesehen werden. Fortwart Straub in Eichhof zeigt die Bedingungen zc. auf Verlangen vor. Vollenbungsterm. der Arbeiten 15. September 1899.

Revier Unterweiskach. **Wegbau-Akkord.** Das 630 m lange Zwischstück zwischen Wagenbach und Froschhauweg im Staatswald Rößlhau bei Oberbrüden soll verbessert und chaufliert werden.

Kostenvoranschlag:  
Planierung . . . . . 819 M.  
Chauflierung . . . . . 2807 M.  
Doblen . . . . . 136 M.

Diesbezügliche Angebote sind spätestens bis **Samstag den 10. Juni d. J. vormittags 10 Uhr,** verschlossen, mit der Aufschrift: „Froschhauweg-Vorbereitung“ und in Prozenten des Uebertrags ausgedrückt hierher einzulegen. Hier unbekannt Bewerber haben Vermögens- und Befähigungzeugnisse beizulegen.

Bedingungen, Pläne und Kostenüberschlag liegen auf der Revieramtstanzel zur Einsichtnahme auf; daselbst erfolgt auch die Eröffnung der Angebote.

Badnang. **Bekanntmachung,** betr. die Straßenreinigung etc. Nach §. XVII der oberamtlich genehmigten Ortspolizeiverordnungen ist das Reinigen der Straßen-Trottoirs und Kanälen wöchentlich wenigstens zweimal, am

Stadt Badnang. **Verkauf eines Hofguts.** Die Erben der + Luise Trefz, geb. Schab, gewesene Erbin des Gutbesitzers und Anwalts Gottlieb Trefz in Oberschnthal, Ob. Badnang bringen am **Donnerstag, den 8. Juni 1899, nachmittags 3 Uhr** auf hiesigem Rathause zum **zweitenmale** im öffentlichen Auftrage zum Verkauf: 1) auf Markung Oberschnthal, Badnang und Grohsbach gelegenes

**Hofgut** bestehend aus:  
a) Einem Stocken Wohnhaus mit 2 gewölbten Kellern, einem Wald- und Backhaus, einer Remise mit Schwein- und Geflügelställen, einer Scheuer und einem weiteren Oeconomiegebäude nebst 10 a 08 qm Hofraum dabel.  
b) Grundstücke, bestehend aus: 29 ha 73 ar 21 qm = 94 1/2 Morgen 32.8 Ruthen Acker, ca. 80 Morgen Wiesen, Baumgüter (mit 500 tragbaren Obstbäumen) und Wäldern.

Die Gebäude sind sehr schön und geräumig; die Güter befinden sich im besten Stande. Seit 1882 wird auf dem Anwesen eine sehr rentable Milchwirtschaft betrieben. Angebot für die Gebäulichkeiten sowie 83 Morgen Güter 71000 M. Die weiteren Grundstücke sind nicht angekauft. Einem Mann mit entsprechenden Mitteln bietet sich eine sehr gute Existenz. Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß Vermögenszeugnisse neuesten Datums zur Aufstreicherung vorzubringen sind. Den 1. Juni 1899. Notarschreiber: Leins.

Reichenberg. **Anwesen,** bestehend in Haus, Scheuer, Wajsch- und Backhaus, Gärten, Aekern und Wiesen aus freier Hand zu verkaufen und es kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. Unterzeichnete ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit. Den 31. Mai 1899. Schultheiß Cypke.

Reichenberg. **Anwesen,** bestehend in Haus, Scheuer, Wajsch- und Backhaus, Gärten, Aekern und Wiesen aus freier Hand zu verkaufen und es kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. Unterzeichnete ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit. Den 31. Mai 1899. Schultheiß Cypke.

**Bachnang.**  
**Bläubigeraufruf.**  
 Ansprüche an den Nachlaß nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim Kgl. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.  
 Den 2. Juni 1899.  
 R. Gerichtsnotariat, Simple.

**Von Bachnang:**  
 Sener, Moritz, Fabrikant.  
 Schmierer, Jakob, Privatier.  
 Wahl, Gottfried, Outsdel. Witwe in Mittelschönthal.  
 Trefz, Gottlieb, Ledononon Ehefrau in Oberhörschthal.  
 Holzwarth, Christian, Gutsbesitzer Ehefrau in Siffgrundhof.  
 Födel, Marie, led. Arbeitslehrerin.  
 Traub, Wilhelm, Gebets Wwe.  
 Breuninger, Felix, Lederfabrikanten Ehefrau.

**Von Großspach:**  
 Zahner, Johann Daniel, Bauer.  
 Trefz, Christian, led. in der Stegmühle.  
 Häpfermann, alt Johannes, Landwirt und Witwer.  
 Seeger, Jakob, Bauers Ehefrau in Karlsbof.

**Von Nietenau:**  
 Zabler, Georg, Bäcker.  
 Wenz, Christian, Bauers Witwe.

**Von Strümpfelbach:**  
 Dietrich, Georg, Bauer.  
 Bachnang.  
 Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am  
**Samstag, den 3. Juni,**  
 vormittags 10 Uhr  
 im Pfandlokal gegen bare Bezahlung zum Verkauf:  
 1 silb. Taschenuhr  
 1 ältere Nähmaschine  
 1 Schuhmachernähmaschine  
 1 silberne Damenuhr mit Ketten.  
 Gerichtsvollzieher M a a s.

**Bachnang.**  
 Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am  
**Montag, den 5. Juni,**  
 vormittags 10 Uhr  
 gegen bare Bezahlung zum Verkauf:  
**Ca. 400 Ltr. Rotwein**  
 „ 300 „ Weiskwein.  
 Zusammenkunft beim Pfandlokal.  
 Gerichtsvollzieher M a a s.

**Bachnang.**  
 In meinem neuerbauten Wohnhaus an der Gartenstraße ist sofort oder später  
**zu vermieten:**  
 1 freundliche Wohnung mit Baden und sonstigem Zubehör, ferner 1 blo. mit 4 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Wasserleitung, Walfische u. i. w.  
 G. Hle jen.

**Eine freundliche Wohnung**  
 ist bis 1. Juli zu vermieten  
 Rosenstraße Nr. 7.

**Eine schöne Wohnung**  
 mit 3 Zimmern samt Zubehör ist zu vermieten.  
 Zu erfragen  
 Wehackerstraße Nr. 12.

**Eine freundliche Wohnung**  
 ist sofort oder später zu vermieten  
 Gartenstraße 38.

**Eine freundliche Wohnung**  
 mit 3 Zimmern, Veranda und allem Zubehör hat bis 1. Juli zu vermieten  
 Gottlieb Fhle sen.,  
 Steinbacherstraße 61.

**Ein gebrauchter alterer Herd**  
 ist zu verkaufen  
 Untere Apotheke.

**Bachnang.**  
**Feuerwehr.**  
 Samstag den 3. Juni, abends 7 1/2 Uhr, hat der  
**I Zug**  
 (Steiger, Retter und Schlauchleger)  
 zu einer Übung auszurücken.  
**Das Kommando.**  
 J. a.: Wilhelm.

**Anderberg.**  
**Bau-Akkord.**  
 Das hiesige erste Schulgebäude soll gründlich renoviert werden und beträgt der Kostenvoranschlag der  
 Maurerarbeit 67 M. 50 Pf.  
 Zimmerarbeit 84 M. 70 Pf.  
 303 M. 40 Pf.  
 Schreinerarbeit 133 M. 40 Pf.  
 Glaserarbeit 19 M. 90 Pf.  
 25 M. — Pf.  
 Schlosserarbeit 57 M. — Pf.  
 166 M. — Pf.  
 Anstricharbeit 856 M. 90 Pf.

Berschliffene Submissionsofferte sind bis längstens  
**Samstag den 10. d. M., morgens 7 Uhr,**  
 an den Unterzeichneten einzureichen.  
 Den 1. Juni 1899. Schultheiß Bauerle.

**Murrhardt.**  
**Buchvieh-Verkauf.**  
 Aus der Verlassenschaftsmafse des verstorbenen Albert Bügel, Engelwirts hier, kommen am Tage des hiesigen Viehmartens  
**Dienstag den 6. Juni, vormittags 10 Uhr,**  
 zur öffentlichen Versteigerung:  
 Zwei 12 Monate alte Farren,  
 ein Farrenkalb,  
 eine Kalbin und eine Kuh,  
 sämtlich Simmenthalerrasse.  
 Liebhaber sind freundlich eingeladen.  
**Karoline Bügel Witwe.**

**Gensen**  
 bestes Fabrikat, in großer Auswahl, unter Garantie für jedes Stück.  
**Sensenwürbe, Senseschrauben.**  
 Mailänder, Bregenzer und Solenhofer

**Wetzsteine.**  
 Dengelhämmer & Amböschel  
**Heu- und Dunggabeln**  
 mit und ohne Stiel empfiehlt zu äußerst billigen Preisen  
**Albert Sauer.**

**Oberbrüden.**  
**Sensen**  
 in großer Auswahl unter Garantie,  
**Sensenwürbe, Senseschrauben**  
**Wetzsteine**  
**Heu- & Dunggabeln**  
 mit und ohne Stiel empfiehlt zu nur billigen Preisen  
**Wilh. Fösch.**

**Reinaspach.**  
**Das Heugras**  
 von 2 1/2 Morgen Wiese bei der Rennbrücke verkauft am Montag, 5. Juni, abends 6 Uhr auf dem Weg  
**Oberförster Reichert.**

**Den Gras-Ertrag**  
 von meinem Garten habe ich zu verkaufen.  
**G. Rinzer, Wäcker.**

**Den Grasertrag**  
 von 6 Viertel Baumgut verkauft  
**D. Langbein.**

**Den Grasertrag**  
 von 6 Viertel Wiesen verkauft  
**Hermann Kurz, Schmiedmeister.**

**Den Grasertrag**  
 von einem Morgen Garten hat zu verkaufen  
**J. G. Wieland, Kirchener.**

**Den Grasertrag**  
 von einem Morgen am Krähendach verkauft  
**W. Schneider, untere Au.**

**Mittelschönthal.**  
**Eine Kuh,**  
 großkräftig mit den 3. Kalb, hat weil überzählig zu verkaufen  
**Jakob Traub.**  
 Ein großkräftiges  
**Schwein**  
 liegt dem Verkauf aus  
**Schwab, Gartenstraße.**

**Murrhardt.** Mehrere Wagen  
**Sägmehl**  
 hat billig zu verkaufen  
**C. Luz z. obern Mühle.**  
 Ein jungerer  
**Haus-Bursche**  
 für sofort gesucht  
**Wüth z. Sinspurg.**  
 Einige  
**Scheunenböden**  
 hat zu vermieten  
**Gottlieb Breuninger.**

**Die**  
**Annst- und Feinwäscherei**  
 in der Haushaltung, wie die Hand- schuh-, Kravatten-, Borden-, Trefsen-, Teppich-Wäsche etc.  
 von A. Bauer.  
 Preis 50 Pf.  
**J. Rath's Verlag, Bachnang.**

**Welschkornmehl**  
**Kuttermehl**  
**Mele und Spreuer**  
 empfiehlt in feinsten Ware billigst  
**Wilh. Wolf, Kustfmühle.**

**Schöne Vögel**  
 die auch im Käfig gesund und sanges- lustig bleiben, sichert das einzig bewährte, 100fach preisgekrönte **Voss'sche Vogelfutter mit der Schwabe**, für jede Vogelart naturgemäß fertig gemischt, in versiegelten Packeten erhältlich in **Bachnang** bei  
**Albert Josenflam sen.**

**Unterweiskach.**  
 Zum Bespritzen der Weinberge und Bäume empfiehlt  
**Kupfervitriol**  
 zu billigstem Preise.  
**C. A. Stütz.**

**Unterweiskach.**  
**Prima Friedrichsthaler Sensen**  
**Heu- & Dunggabeln**  
**Wetzsteine, Wörbe & Kumpfe, Felghauen**  
 empfiehlt billigst  
**C. A. Stütz.**

**Oberbrüden.**  
**Feinstes Salatöl,**  
 offen und in Blechfäcken mit 5, 10 und 20 Pf.  
**Wagenfett**  
 in Blechfäcken mit 5, 8, 10 und 20 Pf.  
 empfiehlt äußerst billig  
**Wilh. Fösch.**

**J.A. BRAUN**  
**STUTT GART**  
 Fabrik von  
**Ia. Dachpappen**  
**Holzement**  
**Carbolineum**  
**Asphaltbeläge**  
**Holzplaster etc.**  
**Lohnender**  
**Abeuerdienst.**

Niederlagen mit abgepackten und verkaufsfertigen Apothekewaren, Drogen, Tierarzneimitteln und Verbandstoffen, die in Würtemberg Jeder verkaufen darf, am besten für Spegeter und gemischte Warengegeschäfte geeignet, werden an allen Orten errichtet. Näheres durch Apotheker **S. Baumä, Alleenstraße 15, Stuttgart.**  
 Ein freundliches, gut möbliertes  
**Bzimmer**  
 ist an einen soliten Herrn bis 1. Juli in der Bahnhofsstraße zu vermieten.  
 Zu erfragen bei der  
 Expedition b. M.

8000 Spanen geföhren. Die Stiele bleiben unentbehrlich. Das Holz ist sehr leicht und gut zu bearbeiten. Es ist sehr leicht und gut zu bearbeiten. Es ist sehr leicht und gut zu bearbeiten.

**Winnenden.**  
**Missionsfest**  
 am Sonntag den 4. Juni, nachmittags 1 1/2 Uhr. Redner: Stadtpfarrer Dipper von Marbach und die Missionare Fischer und Kühnle.

**Bachnang, 2. Juni 1899.**  
**Codes-Anzeige.**  
 Nach langem, schweren Krankenlager starb heute nacht 2 Uhr unsere liebe, treubeforgte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin u. Tante  
**Tulise Nebelmeßer, geb. Breuninger,**  
 Seifenfeders Witwe  
 im Alter von 76 Jahren.  
 Die Beerdigung findet am Sonntag den 4. Juni, nachmittags 3 Uhr statt.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Dies statt jeder besonderen Anzeige.

**Marbach.**  
**Danklagung.**  
 An denen, welche uns während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders  
**Eugen**  
 so viele wohlthunende Beweise inniger Teilnahme zukommen ließen, für die lieblichen Blumenpenden und zahlreiche Begleitung zum Grabe danken herzlich  
 Der trauernde Vater:  
 Ludwig Pfäfler mit seinen Kindern.

**Unterweiskach.**  
 Eine größere Partie  
**Blaudruck, Kleiderzeugen**  
**baumwollene Flanelle, Cretonne**  
 sowie Sommerhemdenstoffe  
 in verschiedenen Qualitäten werden, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben von  
**C. A. Stütz.**

**Der**  
**Bezirks-Obstbau-Verein Bachnang**  
 hält am Sonntag den 4. Juni d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr zu Unterweiskach im Gasthof zum Hirsch eine  
**Vereins-Versammlung**  
 ab, bei welcher Herr Hofgärtner W. Hering aus Stuttgart einen Vortrag über „Obstbaupflege“ zu halten die Güte haben wird.  
 Wir laden sowohl unsere Mitglieder, als auch alle sonstigen Freunde des Obstbaus zu recht zahlreichem Besuch dieser Versammlung ein.  
**Der Ausschuß.**

**Amliche Nachrichten.**  
**Schwagericht Heilbronn, 27. Mai.** Ziehung der Geworenen für das II. Quartal. Chr. Bahmer, Gemeinderat, Gündelbach. G. Allinger, Privatim., Bauffen. J. Koblenger, Bauer, Enzberg. A. Schöne, Bauer, Burmberg. S. Schöf, Bauer, Knittlingen. B. Kint, Outsdel, Puloerdingen. F. Kefele, Kaufm., Knittlingen. A. Binhammer, Bauer, Schwabach. Chr. Wirtz, Weppf, Schepbach. J. Farny, Kirchenspfl., Hausen b. M. H. Hartung, Direktor, Heilbronn. J. Höge, Kaufm., Schwesigen. A. Wieland, Privatim., Wüthenoth. Chr. Häder, Kaufm., Sternensfeld. G. Schelling, Bauer, Deringen. J. Heilmann, Gndepfl., Unterrethheim. A. Reubold, Bauer, Oetisheim. F. Reibel, Kaufm., Heilbronn. G. Straßer, Bauer, Jptingen. F. Eddler, Gmderat., Bradenheim. W. Hofäcker, Gmderat., Gledrona. G. Bester, Kaufm., Weihingen. C. Zell, peni. D. Baumfr., Redarwin. G. Jäckle, Anwalt, Rauten b. Sulzbach. J. S. Kögel, Bauer, Unterberdingen. F. Lafel, Putzmacher, Weihingen. Fr. Kuhle, Schmiedem. W. Weingand, Kaufm., Heilbronn. W. Amweter, Kaufm., Löwenstein. G. Hildt, Privatier, Bachnang.

**Tagesübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
 \* **Bachnang, 2. Juni.** Die Landesversammlung des Waag. Bundes wird, wie wir hören, folgenden Verlauf nehmen. Am Sonntag den 11. Juni, nachmittags 3 Uhr wird ein Festgottesdienst in der Stadtkirche gehalten, bei welchem der Kirchenchor singen und Herr Professor Dr. Gärting von Tübingen die Festpredigt halten wird. Nach Beendigung des Gottesdienstes wird im Saal des Gasthofes zum Engel eine Versammlung stattfinden, bei welcher von verschiedenen Rednern über den gegenwärtigen Stand der konfessionellen Angelegenheiten, sowie über die Ziele, Bestrebungen und Erfolge des Waag. Bundes berichtet werden wird. Von hervorragenden Männern, welche ihre Mitwirkung bereits zugesagt haben, sind zu nennen Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Gieber von Stuttgart, Herr Seminar-Direktor Professor L. Homma von Karlsruhe, Herr Dekan Hermann von Heilbronn, Herr Stadtpfarrer Dr. Weitzrecht, der bekannte Schriftsteller, von Wimpfen in Heßen. Auch die hies. Geistlichen werden sich mit Anträgen beteiligen und unser Kirchenchor wird den Abend mit einem Gesangsvoorträge beschließen. \* **Bachnang, 2. Juni.** In der Nacht vom letzten Dienstag auf Mittwoch wurden an der unt. Bahnhofstraße hier mehrere, der Stadtgemeinde gehörige Obstbäume, durch Arbeiter von Achen beschädigt, und ein jüngerer Baum vollständig seiner Krone beraubt. Der Täter wurde ermittelt und steht nun seiner Bestrafung entgegen. Derselbe ist ein 19 Jahre alter Kaufmann aus Neutingen. \* **Stuttgart, 2. Juni.** Am Mittwoch nachmittag begab sich Seine Majestät der König, begleitet von dem General-Adjutanten und dem Flügeladjutanten von Dienst, nach Weihingen a. F. — Am Ortseingang fand Begrüßung durch den Ortsvorstand, den Ortsgewählten und den Gemeinderat statt, wobei ersterer eine Ansprache hielt, die der König erwiderte und alsdann die übrigen Ehrenschmienen begrüßte. Hierauf schritt Allerhöchstdieselbe die Front des Veteranen- und Kriegervereins ab und begab sich zur Leichschau, wobei Seine Majestät vom Bestzer und dessen Geschäftsführern empfangen wurden. Herr Leitz geleitete und führte Seine Majestät durch alle Teile des großartigen Anwesens, worauf noch eine Erkundigung in dem Garten eingenommen wurde. Der König sprach Herrn Leitz Allerhöchstdieselben Dank für das Gelebene aus. Als dann begaben sich Seine Königliche Majestät zur Ernteweberei Vollmüller, woselbst Allerhöchstdieselben am Eingang vom Bestzer und seinem gesamten Bureau-rational empfangen wurden. Alsdann fand eine eingehende Besichtigung des gesamten Fabrikbetriebs in gebende Besichtigung des gesamten Besichtigung der Wohlfallen keinen Räumen, sowie eine Besichtigung der Wohlfabrik-Einrichtungen statt, worauf Seine Majestät der König im Silberhof die von Herrn Vollmüller angebotenen Erkundigungen einnahm. Auch dem Herrn Vollmüller sprachen Seine Majestät Allerhöchstdieselben dankende Anerkennung für das Gelebene aus. (St. Aug.) — Am Sonntag 11. d. M. findet im Stadtpark- saal die 7. ordentl. Generalversammlung des württ. Schwabereins für Handel und Gewerbe statt. Auf der L. O. steht u. a. auch die Frage der Bestimmung der Warenhäuser und die der Waren-Abatt-Gesellschaften. — Gestern vormittag 1/10 fuhrte aus einem Hause der Kernerstraße ein Alters-Fräulein beim Blumenentziehen von der Veranda des 8. Stocks 13 m hoch herab und war sofort tot. — **Calw, 1. Juni.** Das bevorstehende Kaiser- manöver wird dem hiesigen Bezirk starke Einquartierungen bringen. Am 26. und 27. August wird die 58. und 54. Brigade hier und in der Umgebung einquartiert werden. Die Garabionen von Ulm und Weingarten werden im Divisionsverband von Herrenberg bis Calw manövrieren. Später erhalten wir Einquartierung vom Reichsland und vom bairischen Armeekorps. Die

**Stroh-Hüte**  
 im Ausverkauf  
 von 20 Pf. an per Stück empfiehlt  
**Louis Vogt.**

**Sonnenschirme**  
 in allen Farben und jeder Preislage werden zum Selbstkostenpreis abgegeben  
**W. Maier,**  
 hinter dem Gasthof zur Post.  
 Ueberziehen und Reparaturen prompt und billig.

Empfehle meine rein gehaltenen roten und weißen  
**Weine,**  
 verschiedener Jahrgänge,  
 ebenso  
**Verlchnittweine**  
 zu billigem Preise. Fässer leihweise bei Abnahme von 20 Liter ab  
**Otto Feucht a. ob. Markt.**

**Wer krank ist,**  
 sich schwach oder sonst unwohl durch Beschwerden fühlt, lese die Brochüre von der Heilkraft des berühmten **Lamm-scheider Stahlbrunnen**, welche nicht ängstlicher Empfehlung gals und franco beiliegt: Die Verwaltung der **Emma-Heilquelle Vöppard 258.** d.

**Feinstes Salatöl**  
 empfiehlt pfundweise, sowie in eleganten Blechfäcken mit 4, 5, 10 und 25 Pf. zu Ein gross-Prisen  
**C. Reutter a. Markt.**

**Neue**  
**Malta-Kartoffel**  
 empfiehlt  
**C. Schweizer.**

**Vorzügliches**  
**Flaschenbier,**  
 hell und dunkel, aus der Badner'schen Brauerei in Stuttgart, empfiehlt  
**Lulise Kubach.**  
 Eine noch gut erhaltene  
**Badwanne**  
 hat zu verkaufen. Wer? fragt  
**Flaschen Volz.**

**Briefpapier und Karten**  
 in eleganten Cartons empfiehlt in jeder Preislage  
**J. Rath b. Engel.**

**Lager Brillen**  
**Pinoc-net**  
 Reparaturwerkstat  
**Adolf Stroh.**

**Schwab. Albverein**  
 Ortsgruppe Bachnang.  
 Sonntag den 4. Juni Fuhrtour mit Damen über Gschlotten, Wolfstoben, Aftalberbach auf den Leimberg, wo sich die Freunde aus Marbach und Winnenden ebenfalls einfinden werden. Abmarsch präzis 1 Uhr. Zusammenkunft beim Engel.

**Veteranen-Verein**  
**Bachnang.**  
 Sonntag den 4. d. M., nachmittags 3 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
 im Lokal (Wohlfarth).  
 Wegen wichtiger Besprechung erwartet vollständiges Erscheinen  
**Der Ausschuß.**

**Turnerbund Bachnang.**  
 Samstag, den 3. ds. Mts., abends 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
 im Lokal (Hirsch).  
 Um zahlreiche Beteiligung bitte  
 der Turnrat.

**Krieger-Verein.**  
 Sonntag den 4. Juni, nachmittags 1 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
 bei Kübler zur „Rose“.  
 Tagesordnung:  
 1. Besichtigung des Bundesstags in Gmünd.  
 2. Ausflug.  
 3. Föhnenweihe Jug.  
 4. Abschließendes.  
 Um zahlreiche Erscheinen bitte  
**Der Ausschuß.**

Corpsmandat sollen gutem Vernehmen nach bei Pforzheim stattfinden.

Lautebach, 31. Mai. Die Uhrenfabrikfabrik Haberstroh (Filiale der Jungbans'schen Uhrenfabrik in Schramberg) stand heute nachmittags 1 Uhr in Flammen.

Riel, 1. Juni. Der Stapellauf des Linienkessels „Erlach König Wilhelm“ ist bei herrlichem Wetter glatt verlaufen.

Berlin, 1. Juni. Zu dem Gegenwurf betr. den Schuss des gewerbliden Arbeiterverhältnisses erscheint in den nächsten Tagen eine besondere im Reichsanwalt des Innern ausgearbeitete, sich über Streikobergehen etc. verbreitende Denkschrift.

Berlin. Ein Ritter des Eisernen Kreuzes erster und zweiter Klasse ist in der Person des Oberaufsehers der Nationalgalerie August Schreiner im Alter von 60 Jahren zur großen Arme einberufen worden.

Berlin. Ein Ritter des Eisernen Kreuzes erster und zweiter Klasse ist in der Person des Oberaufsehers der Nationalgalerie August Schreiner im Alter von 60 Jahren zur großen Arme einberufen worden.

Berlin. Ein Ritter des Eisernen Kreuzes erster und zweiter Klasse ist in der Person des Oberaufsehers der Nationalgalerie August Schreiner im Alter von 60 Jahren zur großen Arme einberufen worden.

Berlin. Ein Ritter des Eisernen Kreuzes erster und zweiter Klasse ist in der Person des Oberaufsehers der Nationalgalerie August Schreiner im Alter von 60 Jahren zur großen Arme einberufen worden.

Dresden, 1. Juni. Der Bauarbeiter Ludwig erschoss seine Frau und sein kleines Töchterchen, übergab deren Leichen mit Petroleum und zündete sie an.

Am 6. Juni d. J. wird die erste Bergbahn in den Vogeln bei Barmen übergeben.

Paris, 1. Juni. Der Kassationshof beriet gestern mittags um 12 Uhr weiter.

Frankfurt. Der Kassationshof beriet gestern mittags um 12 Uhr weiter.

was gegen Dreyfus spreche; von den drei Schriftstücken, von denen Cavagnac gesprochen habe, um die Beurteilung von Dreyfus zu rechtfertigen, seien zwei gefälscht und das dritte beziehe sich nicht auf Dreyfus.

Bei der heutigen Sitzung des Kassationshofes äußert Verteidiger Morard: Für die Unschuld Dreyfus zeuge auch sein Vorleben, sowie der Umstand, daß er ein hervorragender, unterrichteter und reicher Offizier gewesen sei.

Das Schwurgericht hat Déroulède und Haber freigesprochen. Die Sache wird aber wohl noch ein Nachspiel haben.

New-York, 1. Juni. Die Zeitung Journal meldet aus St. Pierre auf Martinique: Es verlautet bestimmt, daß der am Dienstag eingelaufene Dampfer Lafayette die Offiziere und Mannschaften brachte, welche Dreyfus nach Paris führen sollen.

Frankfurt, 2. Juni. Die Grillingsfrüchte sind uns vollständig reife Erdbeeren, an einer Straßenecke zwischen hier und Steinbach heute gepflückt, übermittelte worden.

Frankfurt, 2. Juni. Die Grillingsfrüchte sind uns vollständig reife Erdbeeren, an einer Straßenecke zwischen hier und Steinbach heute gepflückt, übermittelte worden.

Frankfurt, 2. Juni. Die Grillingsfrüchte sind uns vollständig reife Erdbeeren, an einer Straßenecke zwischen hier und Steinbach heute gepflückt, übermittelte worden.

\* Vom badischen Unterland. Wollpreise. Die paar warmen Tage dieser Woche werden von den Schäffereien bemittelt, die jetzt überall die Schafe zu schmelzen beginnen.

Vom den Geld- und Warenbörsen. Wochenrückblick. Stuttgart, 1. Juni. Die Befürchtungen von Discontenröhdungen haben sich zwar in England und Deutschland als unzutreffend erwiesen, da der Geldstand sich wieder etwas erleichtert und auch die Ultimoliquidationen an den europäischen Geldbörsen sind glatt verlaufen.

Fruchtpreise. Badnang, den 31. Mai 1899. Haber 7 M. 65 Pf. 7 M. 60 Pf. 7 M. 45 Pf.

\* Konkurs-Eröffnungen. Papierindustrie Unterföhringen, Aktiengesellschaft in Unterföhringen. Johannes Bosh, Regger in Altkonstanz. Adolf Seybold, Messerschmied in Bopfingen. Georg Müller, Schuhmacher in Döhringen. Jakob Rutschler, Weinhändler in Jaitingen.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 4. Juni. Vormittags 9 Uhr Predigt: Stadtpf. Bud. Nachmittags 3 Uhr Predigt: Stadtpf. Bud. Manbach: Abends 7 Uhr Bibelstunde. Stadtpf. Bud. Steinbach: Predigt: Stadtpf. Bud. Amtswache für Laufen u. Traunungen: Stadtpf. Bud.

Katholische Kirche in Badnang. Sonntag, den 4. Juni. 1/8 Uhr Anstiftung der hl. Kommunion. 9 Uhr Amt. 2 Uhr Anacht. Beichtgelegenheit: Samstag mittags von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an. Montag, Dienstag u. Mittwoch je abends 1/8 Uhr Anacht.

Verordnungen. Wilhelmine Schaller, Cannstatt. R. Grünwald, Galingen. Fr. Erhard, Hall. Bina Hilligard, geb. Böck, Ludwigsburg. Zeller, Oberkornat a. D., Cannstatt. G. Berles, Ludwigsburg. J. Meyer, Privatier, Heilbronn. Emilie Beyrer, Mumbelshausen.

Wetter am Samstag, 3. Juni. Für Samstag und Sonntag ist zwar vorwiegend trockenes und heiteres, aber auch zu wechsellagigen Entladungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 22. Hierzu eine Beilage: Allgemeine deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck.

# Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck.

Die Gesellschaft, welche die von den deutschen Bundesstaaten und dem deutschen Landwirtschaftsrathe empfohlenen Normalstatuten und Versicherungsbedingungen eingeführt hat, auch als einzigste Gesellschaft Norddeutschlands die Rechte einer juristischen Person besitzt und der staatlichen Aufsicht unterstellt ist, versichert

Pferde, Maulthiere, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Hunde und Schafe bei mäßigen Prämien gegen den Verlust, welcher durch Tod oder durch nothwendig gewordenes Tödten oder durch dauernden Minderwerth entsteht.

Schnelle und coulante Schadenregulierung. Kein Mitglied kann gezwungen werden, Aenderungen der Versicherungsbedingungen anzuerkennen, wenn es die diesbezüglichen Bestimmungen beachtet.

Die Gesellschaft erfreut sich überall größten Ansehens; die Fachpresse äußert sich anerkennend und betont namentlich die Solidität derselben, wie nachstehend ersichtlich. Ueber die bereits erwähnten schnellen und coulantem Schadenregulierungen — in den letzten 6 Jahren sind ca. 3000 Schadenfälle erledigt worden — liegen eine große Anzahl Anerkennungschriften vor und folgen die aus dem Jahre 1898 bis jetzt eingegangenen umstehend.

Zu jeder gewünschten Auskunft sind die Unterzeichneten und ihre Agenten gerne bereit. Tüchtige Vertreter werden überall angestellt. Bewerbungsschreiben sind zu richten an Die Direktion.

## Urtheile der Fachpresse.

Die juristisch-technische Versicherungszeitung schreibt in ihrer Nr. 14 vom 13. April 1899: In den hinter ihr liegenden sechs Jahren ihrer Thätigkeit hat die vorwärts strebende, vortrefflich geleitete Gesellschaft für ca. 17 Millionen Mark Vieh versichert und entschädigte 874 Pferde, 442 Stück Rindvieh, 1457 Schweine, 122 Ziegen und 11 Hunde, in Summa 2906 Thiere mit ca. 700 000 Mark Versicherungskapital.

Die Annalen des gesammten Versicherungswesens schreiben in ihrer Nr. 15 vom 13. April 1899: Auch das letzte Jahr zeigt wieder das solide Streben und die gewissenhafte Geschäftsführung der Geschäftsleitung, der wir auch für die Zukunft die besten Erfolge wünschen.

Die Allgemeine Versicherungs-Presse schreibt in ihrer Nr. 14 vom 9. April 1899: Die Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck entwickelt sich zwar nicht schnell, aber durchaus solide. Das Geschäft ist gegen das Vorjahr nur um eine Kleinigkeit gewachsen, aber es bleibt bemerkenswerth, daß die Anlagen in Werthpapieren (exkl. Effekten) gegen das Vorjahr von 12 486 Mark auf 18 289 Mark gestiegen sind. Das ist ein günstiges Zeichen für das Gedeihen und die innere Befestigung der Gesellschaft.

Und kalt — können sich nicht mehr freuen — haben alles genossen — Reisen — Theater — nichts macht ihnen so recht Vergnügen. Für nichts sind sie dankbar, nur für Toiletten! Ja — ja, die reichen Mädchen meinen Sie, die klafferten, ja, wenn Sie da lachten! Ich möchte, daß meine Frau sich so recht über alles freuen kann, mir selig um den Hals fällt für das, was ich ihr diete! Ihre Freude wäre mein Glück! (Fortsetzung folgt.)

Ruel Diller, Gerbermeister hier, bringt wegen Anstaltlichkeit an

gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

G. Jhle sen.

## Die Glücklichen.

Von Annie Satt-Felsberg. (Fortsetzung.)

Nicht ein interessantes, weibliches Wesen hatten sie auf der ganzen Reise im Ort getroffen bis auf die kleine Frau dort und die emancipirte Aristokratin, und beide rauchten.

Jetzt hustete Traudel, verzog den Mund und gab Fred seine Cigarette zurück mit einem ärgerlichen „Glück!“

Vom Lichte der Jungfrauen erschallte ein herzliches Lachen.

Fred und Traudel lachten mit. So war das Eis gebrochen — man unterhielt sich.

Aber sagen durften sie doch nichts, nur denken: „Schade, die müßten Sie kennen!“

Man sprach noch weiter über Kunst, Poesie und allerlei interessante Dinge, dann trennte man sich mit einem „Auf Wiedersehen!“

geringste Schöne, wie stin, wie aufmerkam sie ist!“ Fred gab zu, daß ihm die beiden ausnehmend gut gefallen hätten, auch Traudel räumte so begeistert ein, daß Fred wärmend den Finger hob.

„Du — du, wirst mir doch auf der Hochzeitreise nicht auf Umwege geraten!“

„Ja, da mußt du schon ein bißchen aufpassen!“ lachte die kleine Frau, zog ihren Oatten am Schnurrbart und warf sich in die Brust in leiser Kosterie, die ihr sehr wohl fand.

Dann machten sie sich auf, schlenderten durch das Bodetal mit all seinen wilden Reizen, der schäumenden Wabe mit ihrem Felsgrüß, eingengt zwischen wunderbaren, bemosten Felsriffen und tannegrünen Bergen, postevol umwoben von einem Kreis herrlicher Sagen.

Die Luft rein, sonnig der Himmel! Beide fühlten ein unläßliches Glück in der Brust.

Sie konnten sich freuen, genießen, doppelt, dreifach mehr als andere Menschen, die an ihnen vorüber hasteten, mit gleichgültigen Mienen um sich blickend.

Sie schauten und bewunderten. Jeder Baum fiel ihnen auf, die großhängigen Felsstücke, die garten, jungen Birken zwischen hohen Büden und wunderbar alten Tannen.

Ganz in Gaud gingen sie wie zwei glückliche Kinder. So wanderten sie bis zum Abend, strengen Berg auf, Berg ab — unversehrt und unermüdet, bis die

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Ströb in Badnang.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 87. Telefon Nr. 30. Samstag, den 3. Juni 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

**Ausgabezeiten:** Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrtauer Alltagsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehn-Kilometer-Verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen auswärts 10 Pf.

**Ankündigungen.**  
Erlaß des R. Ministeriums des Innern an die R. Kassenstellen im Departement des Innern, die R. Stadtdirektion Stuttgart und die R. Oberämter, betr. die Einziehung der silbernen Zwanzigpfennigstücke.  
Vom 15. Mai 1899. Nr. 7276.

Nachdem der Bundesrat am 20. April d. J. beschloffen hat, für Rechnung des Reichs diejenigen silbernen Zwanzigpfennigstücke einzuziehen, welche in öffentlichen Kassen und in den Kassen der Reichsbank liegen oder aus dem Verkehr in solche Kassen eingegeben, werden die Kassenstellen im Departement des Innern angewiesen, die bei ihnen vorhandenen und die eingehenden silbernen Zwanzigpfennigstücke nicht wieder auszugeben, sondern von Zeit zu Zeit einer der Reichsbankanstalten, welche mit dem Umtausch derselben gegen andere Münzen beauftragt sind, zuzuführen, oder, sofern es an Gelegenheit hiezu fehlen sollte, an die R. Kameralämter bezw. die R. Staatshauptkassen einzuliefern.  
Stuttgart, den 15. Mai 1899.  
Der Oberamtspfleger, der Oberamtsparlase, den Gemeindepflegern u. f. w. zur Nachachtung.  
Backnang, den 2. Juni 1899.

**Bekanntmachung.**  
Behufs Verhinderung der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche ist der Zutrieb und die Zufuhr von Wiederkäuern und Schweinen zu dem am 6. d. Mts. in Murrhardt fälligen Viehmarkt aus Orten, in welchen genannte Seuche herrscht, verboten.  
Backnang, den 2. Juni 1899.  
R. Oberamt. Preuner.

**Bekanntmachung.**  
betreffend die Vornahme einer freiwilligen Prüfung der Maße, Gewichte, Wagen und Maßstäbe der Bauhandwerker.  
Vom 7. d. M. ab läßt das Oberamt in den Gemeinden Unterweischach, Cottenweiler, Geutenbach, Allmersbach, Oberweischach, Lippoldsweller, Althütte, Ebersberg, Bruch und Unterbrüden eine freiwillige Prüfung der Maße, Gewichte, Wagen und Maßstäbe der Bauhandwerker auf Kosten der Amtskorporation durch den Schmeißer W. Maier jr. von Schornbof ausführen und zwar in folgender Reihenfolge:

In Unterweischach	am 7. Juni, vorm. 8 1/2 bis abends 6 Uhr	In Lippoldsweller	am 12. Juni vorm. 9 bis abends 6 Uhr
" Cottenweiler	" 8. " abends 4 1/2 " 6 "	" Althütte	" 13. " " 11 " 6 "
" Geutenbach	" 9. " vorm. 8 " 12 "	" Ebersberg	" 14. " nachm. 2 1/2 " abends 6 "
" Allmersbach	" 9. " nachm. 2 " abends 6 "	" Bruch	" 15. " vorm. 8 1/2 " 9 "
" Oberweischach	" 10. " vorm. 8 " 10 "	" Unterbrüden	" 15. " " 11 " nachm. 3 "

Die Ortsvorsteher erhalten die Befehle, Vorhandenheit für vor Beginn der Prüfung und das von ihnen noch näher zu bezeichnende entsprechend auszuwählende Lokal, in welchem in ihren Gemeinden die Prüfung vorgenommen werden wird, rechtzeitig und in geeigneter Weise zu veröffentlichen, sowie die Gewerbetreibenden zu Beachtung dieser Eintragung mit dem Bemerkten aufzufordern, daß wegen Mängeln, die sich bei der Prüfung ihrer Meßwerkzeuge ergeben, weder ein Strafverfahren noch eine Konfiskation erfolgt, daß aber gegen diejenigen, welche bei der im nächsten Jahre zur Ausführung kommenden polizeilichen obligatorischen Visitation mit vorchriftswidrigen Mäßen, Gewichten, Wagen und Maßstäben betroffen werden, mit Strafe bezw. Konfiskation vorgegangen werde.  
Backnang, den 2. Juni 1899.  
R. Amtsgericht Backnang.

**Zu dem Konkursverfahren**  
gegen Christian Maier, Leber- und Lohhändler in Backnang, ist infolge eines von dem Gemeindevorstand gemachten Vorschlags zu einem  
**Zwangsvergleich**  
Bergleitsstermin auf  
**Dienstag den 27. Juni 1899, vormittags 11 Uhr,**  
vor dem R. Amtsgericht hier selbst anberaumt.  
Den 2. Juni 1899. Gerichtsschreiber: Fischer.

**Dampfwalzbetrieb.**  
Zwei Dampfstraßenwalzen werden in der Zeit vom 7. Juni bis 3. Juli d. J. die Staatsstraße Nr. 21 von Backnang bis Sulzbach a. M. arbeiten.  
Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Reiten, sowie den Ventern von Fuhrwerken wird beim Begehen der Dampfwalze besondere Rücksicht empfohlen.  
Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßensbreite vorübergehend abgegrenzt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der betreffenden Schranke kommt.  
Ludwigsburg, den 2. Juni 1899. R. Straßenbauinspektion. Reuffer.

**Schwellenverkauf.**  
Am Montag den 5. d. M., abends 5 1/2 Uhr werden auf dem äußeren Güterbahnhof hier eine größere Anzahl abgängiger  
**Eisenbahnschwellen**  
in öffentlichen Aufsteig verkauft.  
Backnang den 2. Juni 1899. R. Bahnhofsverwalt.

**Die Straße am Graben**  
ist wegen Einlegung einer Wasserleitung gesperrt und kann nicht befahren werden.  
Stadtschultheißenamt: G. d.  
Stadt Backnang.  
**Güter-Verkauf.**  
Karl Diller, Gerbermeister hier, bringt wegen Krankheit am

**Montag den 5. Juni 1899, vormittags 11 Uhr,**  
auf hiesigem Rathhause zum zweitenmale im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:  
18 a 81 qm Gras- und Baumgarten am Weisackerweg,  
15 a 79 qm Acker im Bittenefeld, mit Sommerwiesen angeblümt,  
85 a 00 qm Acker am Mühlweg, Hälfte mit Dinkel und Hälfte mit Haber angeblümt,  
40 a 91 qm Acker in der vordern Thaus, Hälfte mit hohem Acker u. Hälfte mit Haber angeblümt,  
41 a 85 qm Wiese in der hintern Thaus,  
31 a 11 qm Baumwiese im Allfalterbad,  
27 a 28 qm Baumwiese im Benzowfen.  
Viehhäber sind eingeladen.  
Den 31. Mai 1899. Ratschreiber: Reins.

**Fahrnis-Verkauf.**  
Wegen Aufgabe der Landwirtschaft verkaufe ich am nächsten Markt,  
**Dienstag, den 6. Juni, mittags 2 Uhr,**  
2 angemachte Reiterwagen in gutem Zustande, 1 Wagn. 1 Eage, 1 Futter-schneidmaschine, 1 Strohkühl mit gutem Messer, 1 Mohr esse mit eiserner Spindel, 1 Ocksmahlmühle mit großen und kleinen Stöcken, 1 doppeltes und 1 einfaches Joch samt Riemen, neue Decken, Reiten und Stebe, ferner große Walzhäber und Butten und sonst Verschiedenes, wozu Viehhäber einladet  
Ch. Pittsch, früher Adlerwirt.

**Stadt Backnang. Haus-Verkauf.**  
Die Erben der + Friedrich Röder, Ziegler's Ehefrau hier, bringen am  
**Montag, den 5. Juni 1899, vormittags 11 Uhr**  
auf hiesigem Rathhause zum letztenmale im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:  
1/2stel an 80 qm Wohnhaus Nr. 11 an der Raubackerstraße.  
Viehhäber sind eingeladen.  
Den 31. Mai 1899. Ratschreiber: Reins.

**zu vermieten:**  
1 freundliche Wohnung mit Laden und sonstigem Zugehör, ferner 1 dto. mit 4 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Wasserleitung, Waschküche u. f. w.  
G. Hle sen.

**Öffentliche Anerkennung.**  
Innerhalb 9 Monaten sind mir 6 wertvolle Pferde krepiert, davon 4 Stück allein in den letzten 10 Tagen. Diese Pferde waren mit 4750 Mark bei der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck versichert und sind von dieser prompt und ohne irgend welche Weitläufigkeiten reguliert worden.  
Es ist mir sehr bedauerlich, dieses hiermit öffentlich bekannt zu geben, und alle Viehbesitzer dringend zu ermahnen, auch ihr Vieh bei obiger Gesellschaft zu versichern, damit sie in Zeiten der Noth und Gefahr geschützt sind, so wie ich es bin. Ich kann aber die Allgemeine Deutsche Viehversicherung auch deshalb so warm empfehlen, weil sie allenthalben im Lande gerade durch ihre außerordentlich coulantente Entschädigungsweise sich allgemeines Vertrauen erworben hat und trotz der vielen und hohen Entschädigungen keine höheren Prämien erhebt, was folge bei den anderen Gesellschaften häufig sind.  
Ebersbach, den 15. März 1899. W. Müller.

**Zur Beachtung.**  
Allen Viehbesitzern kann ich nur empfehlen, ihr Vieh bei der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck zu versichern, da mit genannter Gesellschaft ein wertvolleres Pferd, welches minderwertig geordnet ist, in coulantester Weise entschädigt.  
Neuenhaus, den 12. Oktober 1898. Johann Georg Schardt, Müller.

**Viehbesitzer.**  
Ich kann allen Viehbesitzern nur empfehlen, ihr Vieh bei der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck zu versichern, da genannte Gesellschaft auch mit den Minderverth meines werthvollen Pferdes in bester Weise entschädigt hat.  
Schwallungen, den 2. November 1898. Kaspar Bösch.

**Viehbesitzer.**  
Mit der Regulierung meines Pferdeschadens seitens der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck bin ich vollkommen zufrieden gestellt und empfehle ich die Gesellschaft allen Viehbesitzern aus der Beste.  
Hornsbach, den 30. November 1898. Louis Steningrüber.

**Zur Beachtung für Viehbesitzer.**  
Mit der Regulierung meines Pferdeschadens seitens der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck bin ich völlig zufrieden. Ich empfehle die Gesellschaft daher gerne weiter.  
Frankenberg, den 31. Dezember 1898. Th. Schneider.

**Zur Beachtung.**  
Durch die statutenmäßige Regulierung meines Pferdeschadens seitens der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck bin ich zufrieden gestellt. Ich empfehle genannte Gesellschaft gleichmäßig allen Viehbesitzern zur Versicherungnahme.  
Frankenberg, den 25. Januar 1899. Peter Theodor Gehlig.

**Bekanntmachung.**  
Mein Pferdeschaden wurde mit von der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck in zufriedenstellender Weise reguliert, was ich hiermit gerne bezeuge.  
Wallrats, den 31. Januar 1899. G. Weininger, Maurermeister.

**Bekanntmachung.**  
Der Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck bestätigen wir auf diesem Wege, daß dieselbe unseren Kuhschaden in schnellster Weise reguliert hat.  
Wiesbaden, den 3. Februar 1899. Gebr. Zende.

**Aus Nr. 84 des „Schwarzwälder Bote“ Ebersbach. Viehversicherung.**  
Von einem großen Viehsteben ist der Landwirt und Fuhrwerksbesitzer Wilhelm Müller in Ebersbach betroffen worden. Denselben krepierten trotz sorgsamster Pflege innerhalb 9 Monaten 6 Pferde, davon allein in der Zeit vom 25. Februar bis 4. März d. J. also in einem Zeitraum von nur 8 Tagen 4 Stück. Die 6 Pferde repräsentirten einen Werth von in Summa 4750 M. Der Verlust dieser Pferde wäre nun für Herrn Müller ein großes Unglück gewesen, wenn er nicht in weiser Fürsorge rechtzeitig seine Thiere versichert gehabt hätte, so war er denn als sorgsammer und vorichtiger Mann geschützt gegen Unfälle, welche einem Landwirthe alle Tage wiederfahren können. Darum können wir nur jedem Viehbesitzer dringend empfehlen, es wie Herr Müller zu machen und sein Vieh bei einer soliden Gesellschaft zu versichern, die in Schadenfällen auch wirklich Hilfe leistet, damit er in den ohnehin schweren Zeiten wenigstens darüber beruhigt sein kann, daß — wenn ihm in seinem Viehbestand ein Unglück zustoßt — er keinen Schaden hat. — Gewiß der Landwirt ist mit Abgaben aller Art schon stark belastet, aber doch dürfte neben der Feuerversicherung für ihn keine wichtigere Verpflichtung bestehen, als sein Vieh zu versichern; mag es ihm auch schwer werden, die Prämien zu bezahlen, er hat dann aber auch das Bewußtsein, als fürsorglicher Hauswirth seine Pflicht getan und sich vor Verlusten geschützt zu haben.  
Wie wir hören, hatte Herr Müller seine Pferde bei der in unserem Lande schon seit Jahren vorthellhaft eingeführten Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft in Lübeck versichert und wird uns mittheilen, daß diese Gesellschaft in den letzten 5 Jahren allein in Württemberg annähernd 450 Pferde mit über 200.000 M. Versicherungskapital entschädigt hat; das ist jedenfalls eine achtunggebietende Leistung.

**Schadenersatz.**  
Leistete mir die Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck für eine gefallene Kuh in so zufriedenstellender Weise, daß ich die Gesellschaft hiermit gerne weiter empfehle.  
Rentershausen, den 6. Februar 1899. August Solzhauer.

**Zur Beachtung.**  
Mir wurde seitens der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck ein Pferdeschaden in coulantester Weise reguliert, daher dieses zur weiteren Empfehlung.  
Neuenhaus, den 8. Februar 1899. Johann Georg Schardt, Müller und Landwirth.

**Zur Nachricht für Viehbesitzer.**  
Mein bei der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck versichertes Pferd ist verendet. Die Gesellschaft entschädigte zu meiner vollen Zufriedenheit, so daß ich dieselbe mit gutem Gewissen weiter empfehlen kann.  
Dillheim, den 11. Februar 1899. W. Böhr.

**Für Viehbesitzer.**  
Der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck bestätige ich hiermit meine Anerkennung für die coulantente Regulierung meines Pferdeschadens aus. Zugleich empfehle ich die Gesellschaft allen Viehbesitzern bestens.  
Mönchsberg, den 15. Februar 1899. Ludwig Schneider.

**Wer**  
sein Vieh versichern will, werde sich vertrauensvoll an die Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck. Die Gesellschaft entschädigte mit ebenfals ein Pferd in zuvorkommendster Weise. Silberneuleand II, den 15. Februar 1899. R. S. Stenzen.

**Bekanntmachung.**  
Mein Pferd, welches bei der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck versichert ist, wurde minderwertig. Der Schaden, welcher mir hierdurch entstanden ist, wurde mir von genannter Gesellschaft jagungsgemäß vergütet.  
Lobenstein, den 15. Februar 1899. Harry Volkmar.

**Viehversicherung.**  
Meinen Pferdeschaden regulirte die Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck zu meiner vollen Zufriedenheit, weshalb ich hiermit gerne Veranlassung nehme, auf dieselbe empfehlend hinzuweisen.  
Nellingen, den 28. Februar 1899. Eberhard Franke.

**Bekanntmachung.**  
Hierdurch bringe ich zur allgemeinen Kenntniß, daß auch mich die Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck einen Pferdeschaden in coulantester Weise regulirte.  
Hohenegarten, den 28. Februar 1899. Konrad Käbler.

**Veröffentlichung.**  
Zur weiteren Verbreitung bestätige ich hiermit, daß ich durch die coulantente Regulierung meines Pferdeschadens seitens der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck oblig zufrieden gestellt bin, und die Gesellschaft gerne weiter empfehle.  
Lauffen, den 1. März 1899. August Moser.

**Anerkennung.**  
Ich bin in die angenehme Lage versetzt, der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck auf diesem Wege meine Anerkennung für die coulantente Regulierung meines Kuhschadens auszusprechen.  
Weiler zum Stein, den 5. März 1899. Christian Holzwarth.

**Viehversicherung betr.**  
Mein Pferdeschaden wurde von der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck in anerkennenswerther Weise reguliert, daher dieses zur weiteren Empfehlung.  
Löffelspau, den 5. März 1899. Peter Fißbach.

**Wichtig für Viehbesitzer.**  
Mir wurde von der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck der Verlust, welcher mir durch den Tod eines Ochsen entstanden ist, von genannter Gesellschaft in anerkennenswerther Weise erlegt.  
Nordstrand, den 10. März 1899. Peter Carstensen.

**Zur allgemeinen Beachtung.**  
Die Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck kann ich nur empfehlen, weil dieselbe auch mir einen Pferdeschaden zu meiner Zufriedenheit regulirte.  
Nellingen, den 14. März 1899. Wth. Franke, Bäcker und Landwirth.

**Zur Kenntnisknahme für Viehbesitzer.**  
Mein Pferd, welches bei der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck versichert ist, wurde minderwertig. Der Schaden, welcher hierdurch entstanden, wurde mir von genannter Gesellschaft jagungsgemäß vergütet.  
Mittelschloßbach, den 15. März 1899. Müller Fißger.

**Anerkennung.**  
Die Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck hat mit meinen Pferdeschaden wegen Minderverth coulant reguliert und kann die selbe bestens empfehlen.  
Ebersbach, den 15. März 1899. Georg Schlicht.

**Bekanntmachung.**  
Ich bestätige hiermit, daß ich durch die statutenmäßige Regulierung meines Pferdeschadens seitens der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck bedingt bin, und die Gesellschaft daher gerne allen Interessenten empfehle.  
Grabow, den 15. März 1899. C. Jäger.

**Zur gef. Beachtung.**  
Seit 1892 Mitglied der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck hat diese mir bereits vier Pferde, welche mit in Summa 2510 M. versichert waren, zu meiner vollen Zufriedenheit und in coulantester Weise regulirt, so daß ich gerne Anlaß nehme, dieses hiermit öffentlich bekannt zu geben, und jedem Viehbesitzer zu empfehlen, seinen Viehstand auch zu versichern, damit er in Zeiten der Noth geschützt ist.  
Walldingen, den 4. April 1899. Chr. Eberle.

**Anerkennung.**  
Für die prompte Regulierung meines Pferdeschadens spreche ich der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck hiermit meine Anerkennung aus, indem ich zugleich empfehle auf die Gesellschaft hinzuweisen.  
Köngen, den 19. April 1899. Jakob Roth.

**Bekanntmachung.**  
Mein Pferdeschaden ist von der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck zu meiner Zufriedenheit reguliert. Ich empfehle die Gesellschaft daher gerne weiter.  
Rattenhurn b. Bremen, den 21. April 1898. J. G. Wähmann, Fuhrmann.

**Für Viehbesitzer.**  
Mein Pferdeschaden wurde mit von der Allgemeinen Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck in zufriedenstellender Weise reguliert. Dieses zur Weiterempfehlung genannter Gesellschaft.  
Leer, den 22. April 1899. Heinz Kemmer, Viehhändler.